

Gedenkwanderung

In Erinnerung an die Wehrmachtsdeserteure

Goldegg. In Goldegg haben sich ab Herbst 1943 sechs junge Männer geweigert, weiter für die Hitler-Armee zu kämpfen. Sie versteckten sich auf Almen im Gebiet von Taxenbach bis Mühlbach am Hochkönig. Im Morgengrauen des 2. Juli 1944 durchkämmten Gestapo- und SS-Mannschaften die Region. Etwa 50 Personen wurden verhaftet und brutal verhört. Viele Helferinnen und Helfer sind in Konzentrationslager verschleppt worden. Insgesamt waren in Goldegg und den benachbarten Gemeinden nach dem „Sturm“ 14 Todesopfer zu beklagen. In Erinnerung an diese Tragödie veranstaltet der Verein „Freunde des Deserteurdenkmals in Goldegg – Plattform für regionale Erinnerungskultur“ am Samstag, 3. Juli, eine Gedenkwanderung und eine Gedenkfeier. Die Wanderung beginnt um 9 Uhr (alle Interessierten sind eingeladen). Vom Parkplatz Böndlsee

geht es zur Hirtenkapelle am Meislstein in Goldegg-Weng. Dort halten die Teilnehmer um 12 Uhr mit Diakon Anton Fersterer für alle Opfer des NS-Terrors eine Andacht. Zurück geht es über die Meislstein- und Hackeralm (beide bewirtschaftet) wieder zum Parkplatz Böndlsee.

Um 17 Uhr findet die Gedenkfeier für die Opfer des 2. Juli 1944 beim Gedenkstein in Goldegg statt. Dieses Mahnmal befindet sich an der Straße an der unteren Seite des Geländes des Regenerationszentrums der Österreichischen Gesundheitskasse. Opferorganisationen werden dort Kränze niederlegen. Der Autor Erich Hackl wird die Gedenkrede halten. Die Veranstaltung steht unter dem Ehrenschutz der NR-Abg. Sabine Schatz. Die Wanderung und die Gedenkfeier werden musikalisch von einem Goldegger Bläser-Trio und einem Alphornbläser umrahmt.